



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Dio Cassius Bericht über die Varusschlacht, verglichen mit den übrigen Geschichtsquellen**

**Deppe, August**

**Detmold, 1880**

Vorrede.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-12625**

## Vorrede.

In einer bei G. Weiß zu Heidelberg 1879 erschienenen Schrift, die den Titel trägt: „Wo haben wir das Sommerlager des Varus aus dem Jahre 9 unserer Zeitrechnung und das Feld der Hermanschlacht im Teutoburger Walde zu suchen?“ ist von mir aus den bezüglichen Geschichtsquellen dargethan, daß sich das Schlachtfeld der Varianischen Niederlage im Rippischen Walde zwischen Bielefeld und Paderborn befinden muß, zwischen den Quellen der Lippe und Ems westlich und den Städten Horn Detmold Lage östlich.

Sodann in einer ebendasselbst kürzlich herausgegebenen Abhandlung, des Titels: „Ueber die Dauer der Teutoburger Schlacht und die Ausdehnung des Schlachtfeldes nach den Geschichtsquellen,“ habe ich gezeigt, daß die Varusschlacht nicht dreitägig gewesen ist, sondern nur zweitägig, wonach sich auch die Länge des Schlachtfeldes in Etwas bemessen läßt.

Mit der vorliegenden Arbeit nun beabsichtige ich, durch Vergleichung aller die Sache berührenden Geschichtsquellen, über den Verlauf der Varusschlacht und deren Nebenumstände mehr Licht zu verbreiten, und damit zugleich die Alterthumsforscher der betreffenden Gegend zu neuer Thätigkeit anzuregen.



Aufgefunden ist bereits, auch meiner Ansicht nach, ein wichtiger Punkt, nämlich das römische Kastell Aliso, und zwar von Aug. Schierenberg, der sich dadurch um die Geschichte ein Verdienst erworben hat. (Siehe dessen Schrift: „Ein historischer Spaziergang von Tropaea Drusi über den Externstein nach dem Campus Idistavisus. Detmold, 1875). Seine Entdeckung wurde von Ludw. Hölzermann weiter bestätigt, und dieser mit militärischen Kenntnissen ausgerüstete Lokalforscher nahm zuerst einen Plan der noch vorhandenen Wälle auf. (Siehe dessen Werk: „Lokaluntersuchungen die Kriege der Römer und Franken betreffend. Münster, 1878.) Demzufolge ist das Kastell ein Rechteck, dessen Länge 300 und Breite 200 Schritt beträgt; die Wälle haben eine Höhe von 19 Fuß; jetzt liegt das Dorf Ringboke darin.

Wahrscheinlich erhielt Aliso seinen Namen von dem benachbarten Orte Elsen im Cheruskerlande, wo auch der Bach entspringt, an dessen Mündung in die Lippe nach Dio Cassius 54, 33 die Festung erbaut wurde. Wie sich aus Hygini Gromatici liber de munitionibus castrorum berechnen läßt, hatte ein Lager von jener Größe Raum für 1340 Mann oder drei Kohorten mit allem Zubehör. (Man vergleiche die Schrift: „Das Römercastell Saalburg von A. v. Cohausen und L. Jacobi. Homburg v. d. Höhe, 1878).

---